

Absolutreport

Neue Perspektiven für
institutionelle Investoren



Beitrag in Ausgabe 02 | 2022

Kommentar

FRANK DORNSEIFER Bundesverband Alternative Investments

Mehr Fortschritt wagen –
auch bei der Fondsagenda



Mehr Fortschritt wagen – auch bei der Fondsagenda



FRANK DORNSEIFER Rechtsanwalt, Geschäftsführer BAI e.V., Bonn

Mehr Fortschritt wagen: dies ist nicht nur der wohlklingende Titel des Koalitionsvertrages der Ampelkoalition, sondern zugleich die Benchmark für die Arbeit von Bundesregierung und EU-Kommission bei der zukünftigen Fondsregulierung.

Nach dem sog. Fondsstandortgesetz der alten Bundesregierung, welches seinem Namen nicht gerecht wurde, fiel auch die Bestandsaufnahme des Koalitionsvertrages aus Sicht der Fondsbranche und der institutionellen Kapitalanlage verhalten aus. Der Begriff „Fonds“ findet zwar insgesamt 32-mal im Koalitionsvertrag Erwähnung: Zukunftsfonds, Klimafonds, Bundesnaturschutzfonds, Notdienstfonds, usw.; allerdings finden sich auf den 178 Seiten an keiner Stelle die Termini „Investmentfonds“ oder gar „Fondsstandort“!

Die Kapitalmarktunion (CMU) zählt zu den Leuchtturmprojekten auf EU-Ebene und bezweckt u.a. die Vertiefung und Integration der europäischen Finanz- und Kapitalmärkte und damit verknüpft die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der gesamten Branche. Prominente Bestandteile der CMU 2.0 sind laufende Review-Prozesse fundamentaler Rechtsakte wie AIFMD-RL und ELTIF-VO, Solvency-RL, CRR, usw., deren Adressaten wie-

derum im Kontext der Sustainable Finance Initiative die Rolle der maßgeblichen Finanzierer der nachhaltigen Transformation übernehmen sollen und diese Herausforderung auch bereits angenommen haben.

AIFMD- und ELTIF-Review auf der einen Seite, der Führungsanspruch der Bundesregierung in den Bereichen Sustainable und Digital Finance auf der anderen Seite, wären also gute Gründe gewesen, der Fonds- bzw. Asset-Management-Branche deutlich mehr Aufmerksamkeit zu widmen und auch in diesem Bereich eben einmal Fortschritt zu wagen.

Dies gilt umso mehr, weil dieser Sektor nicht nur mindestens gleichwertig neben Banken und Versicherern/EbAVs steht, sondern seit einigen Jahren die größte Dynamik aufweist. Und gerade diese gilt es nun auch unter Standortgesichtspunkten nicht nur in der EU, sondern vor allem auch in Deutschland zu nutzen.

Vom deutschen Gesetzgeber wurde diesbezüglich über Jahre schlicht und ergreifend zu wenig getan. Es verwundert daher nicht, dass Deutschland nicht nur im Publikumsfondsbereich, sondern vor allem auch im immer wichtiger werdenden Alternative Investments Segment, vor allem als Absatzmarkt und weniger als Produktionsstandort wahrgenommen wird.

Daran ändert auch das Fondsstandortgesetz nichts, u.a. wegen dem halbherzigen und EU-rechtlich problematischen Versuch, eigenwillig definierte Wagniskapitalfonds von der Umsatzsteuer auf die Management Fee auszunehmen, während – auch volkswirtschaftlich – mindestens genauso wichtige Fonds, die den Green Deal, KMUs, oder elementare Infrastrukturprojekte finanzieren, nicht ausgenommen werden.

Deutschland wird im Bereich der Kryptoregulierung von vielen Stakeholdern echte Fortschrittlichkeit bescheinigt und das will etwas heißen. Im Bereich Digital Finance hat die EU-Kommission ein Pilotregime für den Einsatz der Distributed Ledger Technologie aufgesetzt und auch dies erhält Lob auf breiter Front.

Wenn alle Beteiligten wollen, kann also auch Regulierung Fortschritt ermöglichen, das nennt man dann neudeutsch „enabling regulation“.

Und genau mit diesem Anspruch sollte nun z. B. auch der AIFMD-Review und der ELTIF-Review angegangen werden. Die Bundesregierung sollte sich zugleich überlegen, wie sie darüber hinaus *Asset Management made in Germany* stärken kann. Vorschläge dafür, angefangen von der Fondsregulierung über das (Investment-)Steuerrecht bis hin zum Aufsichtsrecht der Investoren, liegen dem Bundesfinanzministerium aus der Vergangenheit zur Genüge vor.

Auch die EU-Kommission hat im Rahmen der Konsultationen zum AIFMD- und ELTIF-Review zahlreiche Vorschläge für neue Impulse erhalten. Und hier sind wir wieder beim Titel des Koalitionsvertrags!

»Enabling regulation: Auch Regulierung kann Fortschritt ermöglichen, wenn alle Beteiligten das wollen.«

inhalt 02/2022



kommentare

THOMAS SCHMIDT Hamburger Pensionsverwaltung
FRANK DORNSEIFER Bundesverband Alternative Investments

artikel

Erhöhtes Durationsrisiko: Steigende Zinsen bedrohen Anleihenportfolios
VICTOR BEMMANN, GLENN MARCI | Universal Investment Gruppe

Zustandsabhängige Volatilitätsmessung zur effizienten Portfoliokontrolle
DR. YVES SCHLÄPFER | Vontobel

Decommissioning: Vorfinanzierungsstrategien problembehafteter Assets
JULIEN HALFON, KAI WOTTAWAH, VINCENT MAYOT | BNP Paribas Asset Management

Das gestresste Immunsystem der Immobilienmärkte
PROF. DR. ROLAND FÜSS, PROF. DR. KATHLEEN KÜRSCHNER RAUCK,
ALOIS WEIGAND | Universität St.Gallen

Cat-Bond-Fonds: Beurteilung von Rückversicherungsrisiken
DIRK SCHMELZER | Plenum Investments

Impact-Verständnis von Finanzprodukten nach Art. 9 SFDR
ERIC PRUESSNER, DR. JULIA HILLMANN, PROF. DR. TIMO BUSCH | Universität Hamburg
ROLAND KÖLSCH | QNG

drei fragen an

MARTIN BERGER Vorstandsmitglied
SIGNAL IDUNA

Ja, ich möchte den Absolutreport 02/2022 als **kostenloses** Leseexemplar anfordern.

Ja, ich möchte mich für Absolutnews, den wöchentlichen Newsletter, anmelden.

Bitte senden oder faxen an:
info@absolut-research.de
+49 40 303779-15

Absolut Research GmbH
Große Elbstraße 277a, 22767 Hamburg

Datenschutzrichtlinien: www.absolut-research.de/datenschutz

Vorname/Nachname

Bereich/Funktion

Unternehmen

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Tel./Fax

E-Mail